

## Schoggi fasziniert die Besucher



Schokolade zu bauen. Mit ebenso viel Gier zerstörten sie diesen am Samstag. Schliesslich sollten die Besucher auch davon kosten können. Auch konnten die Schoggi-Fans neue Sorten testen wie etwa eine Schokolade mit Moosbeere und Zimt. 20M/FOTO: KEYSTONE

nen. Auch konnten die Schoggi-Fans neue Sorten testen wie etwa eine Schokolade mit Moosbeere und Zimt. 20M/FOTO: KEYSTONE

## Neue SRF-Direktorin will, dass SRF nur noch abbildet statt bewertet

ZÜRICH. Im Frühjahr tritt Nathalie Wappler die Nachfolge von SRF-Direktor Ruedi Matter an. Wie sie sich die Zukunft des Unternehmens vorstellt, sagte sie in einem Interview mit der «NZZ am Sonntag». «Wir müssen ein Programm machen, das informiert, aber nicht polarisiert. Wir müssen keinen Meinungsjournalismus machen», so die 50-jährige. Wappler will in der Schweiz nach der heftig umkämpften No-Billag-Abstimmung den Service public neu justieren. Auch will sie die Kultur stärken. Diese vermittelte Werte und sei wichtig für den Zusammenhalt

einer Gesellschaft. So sollen etwa mehr Serien wie «Wilder» produziert werden.

Da die SRG ab 2019 jährlich 100 Millionen Franken einsparen muss, wird Wappler laut eigenen Angaben bei SRF voraussichtlich 47 Stellen abbauen müssen. Wo sie den Hebel ansetzen will, gibt sie nicht an. «Ich werde Entscheidungen treffen müssen, die nicht allen gefallen.» SDA

«Informieren, nicht polarisieren»: Wappler. KEYSTONE



## Antisemitismus ist an Schulen weit verbreitet

ZÜRICH. An einer Zürcher Schule wird ein jüdischer Schüler antisemitisch gemobbt. Hitlergruss, Holocaust-Relativierungen und abfällige Bemerkungen häufen sich. Auch ein Hakenkreuz wird am persönlichen Spind des Opfers angebracht. Solche Beleidigungen sind kein Einzelfall. Das Problem des Antisemitis-

mus ist an Schulen in der Schweiz weit verbreitet. Doch nicht nur auf dem Schulgelände werden jüdische Kinder Opfer von Hetze. Besonders im Internet sind die Täter aktiv. Laut «NZZ am Sonntag» wirken die sozialen Netzwerke wie ein Brandbeschleuniger. Dies zeigt der Fall eines 18-jährigen jüdi-

schen Mädchens im Juni des letzten Jahres. In einem Gruppenchat heisst es: «Dich hat Hitler vergessen.» Die bekanntesten Fälle machen allerdings nur ein Bruchteil aller Fälle aus, ist sich Dominic Pugatsch, Geschäftsführer der Stiftung gegen Rassismus und Antisemitismus, sicher. FSS

ANZEIGE

# DIE GRATIS KREDITKARTE.



NUR BIS 30.11.2018



KEINE JAHRESGEBÜHR



KOSTENLOSE PARTNERKARTE



WELTWEIT CUMULUS-PUNKTE SAMMELN



Bis 30.11.2018 Cumulus-Mastercard beantragen und 3000 Cumulus-Punkte sichern! Jetzt unter [cumulus-mastercard.ch](http://cumulus-mastercard.ch), telefonisch anfordern unter 044 439 40 27 oder in Ihrer Migros-Filiale. Herausgeberin der Cumulus-Mastercard ist die Cembra Money Bank AG.



**MIGROS**  
Ein M besser.